Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 35

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den eigentlichen Schreibleseunterricht schieben wir einige Wochen hinaus. Dies können wir leicht, weil uns zur Erreichung des Lehrzieles 36—40 Schulwochen zur Verfügung stehen.

Manches Kind, das beim Eintritt geistig und körperlich zu wenig entwickelt ist, würde erstarken und in den seltesten Fällen ein Bremser bleiben.

Das malende und skizzierende Zeichnen treten im Anfange an die Stelle des Schreibens. Mit dem Beginn des Schreibleseunterrichtes wird dasselbe auch mit dem erzählenden und beschreibenden Anschaungsunterrichte verbunden. Dadurch werden die Kinder zum genauen Sehen und Beobachten angehalten, ihre Freude am Unterrichte wird erhöht, die Phantasie angeregt und betätigt.

Für das malende und skizzierende Zeichnen bietet Merki in seinen 3 Heftchen Stoff für den Lehrer in Fülle. Er greife nur zu und wähle aus, was für seinen Unterricht gerade passend ist. J. B. L. (Luzern.)

Pädagogische Chronik.

81. Im Thurgau ist man überrascht, daß die eidg. Rekrutenprüfungen den Kanton plötzlich vom 3. oder 4. in den 8. Rang versetzen. Als Ursache wird die Ueberfüllung der Klassen bezeichnet und des Fernern Einführung eines 4. Seminarkurses verlangt.

82. In Münster starb Chorherr N. Estermann, geb. 1852. Bis 1890 wirkte der Verstorbene als Organist und Sek.-Lehrer in Cham. R. I. P.

83. Den 1. April ist in Bern eine Akademie der Handelswissenschaften gegründet worden. Dr. Rob. Glücksmann ist deren Leiter. —

84. Der Kongreß evangel. Schulmänner Bayerns tagte in Ansbach und sprach sich für die konfessionell getrennten Schulen aus.

85. Die Thesen des „Schweiz. Lehrervereins" an der Tagung in Schaffhausen finden allmählich in der Presse entschiedenen Widerspruch. So die Thesen über Schülermaximum (40), Gehaltsminimum (2000 Fr.), Lehrerbildung (Hochschulbildung) 2c. Siehe „Soloth. Anz." vom 23. Aug. —

86. Der Verein abstinenter Studenten hat um 6 Sektionen zugenommen: z. B. Sektion „Mythen" (Lehrerseminar Rickenbach), Sektion „Zukunft" (Lehrerseminar Sitten), Sektion „Prudentia" (Kollegium St. Maurice) und die Seminare Sitten und Brig. Die Zahl der Aktiven ist von 69 auf 135 angewachsen. —

87. Die Lehrer Frankreichs beschlossen auf ihrer Tagung in Clermont trotz dem Verbote des Unterrichtsministers Briand, sich den sozialistischen Syndikaten anzuschließen. Kein Gott, kein Herr, kein Vaterland. —

88. Die Kölner Lehrer verlangen eine Gleichstellung in den Gehaltsverhältnissen mit den Stadtsekretären. —

89. Das 3. Heft der „Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte" bei Hans von Matt in Stans bietet treffliche Arbeiten über den Kappelerkrieg (P. Gabriel Meier), über Charles-Louis de Haller et sa correspondance) (Albert Vogt). Zur tridentinischen Reform der thurg. Klöster (Dr. A Büchi). Zur Mordnacht in Solothurn im Jahre 1382 (Msgr. L. R. Schmidlin) u. a. Ein treffliches Heft! —

90. Am historischen Verein der fünf Orte halten den 16. Sept. in Zug die HH. Dir. Dr. Al. Henggeler und Professor P. Diebolder Vorträge über „der Kapuzinerorden in der Innerschweiz in seiner gegenreformatorischen Bedeutung" und Bürgermeister Waser von Zürich und das Bundesprojekt von 1655." —

91. Zur Aufbesserung der geistlichen Gehälter hat das Schatzministerium Italiens der Verwaltung des Kultusfondes 1 Million Lire überwiesen. —

92. Der preußische Rektorenverein erklärte in seiner VII. Generalversammlung in Berlin „den Religions-Unterricht als ein unentbehrliches Bildungsmittel der Erziehungsschule". —

93. Der Verein kath. deutscher Lehrerinnen bedauerte in seiner Hauptversammlung zu Bochum, „daß das Gesetz vom 28. Juli 1906 nur den fakultativen Eintritt von Frauen und Lehrerinnen in die örtliche Schulverwaltung vorsieht." —

94. Den 31. August besammelt sich in Reute die appenzellisch-rheintalische Lehrerkonferenz und behandelt „Pädagog. Kleinigkeiten." —

95. Unter den stadt-zürcherischen Lehrern hat sich eine sozialdemokratische Vereinigung gebildet, welches Vorgehen H. Dr. K. Bretscher in der „Schweiz. Lehrerztg." ein Beginnen nennt, „das schon im Prinzip nicht im Interesse des Lehrerstandes liegt". Eigentümlich! —

96. Hauptthema der Generalversammlung des freiburgischen Erz.-Vereins war: Die neue Methode für den Geographie-Unterricht und deren Anpassung an die drei Stufen der Primarschule. — Die „Caisse de retrente des membres du corps enseignant primaire et secondaire de Canton de Fribourg" hatte den 31. Dezember 1906 ein reines Vermögen von 440,771.05 Fr.

97. Der pädag. Kongreß der Westschweiz postulierte in Genf eine Vermehrung der eidg. Schulsubvention; sie will die Subvention „considérablement" vermehrt wissen. —

98 Von den 18 Kandidaten und Kandidatinnen zum Lehrerberufe bestunden alle ihre Staatsexamen (examen pour l'obtention de brevet de capacité). —

Literatur.

1. **Sammlung von Orgel-Kompositionen**, herausgegeben vom Bernischen Organistenverband. VI. Heft, 1907. Preis für Nichtmitglieder 1·50 Fr. Zu beziehen durch den Präsidenten des Musik-Komitees des Bernischen Organistenverbandes, Herrn Prof. Karl Heß-Rüetschi, Münsterorganist in Bern.

Das vorliegende Heft enthält 8 Choralvorspiele für den protestantischen Gottesdienst und 6 freie Orgelstücke, welch' letztere, sowie das Vorspiel zu „Großer Gott, wir loben dich" auch beim katholischen Gottesdienste sehr wohl praktisch verwendbar sind. Schwierigkeitsgrad der einzelnen Stücke: sehr leicht — leicht bis höchstens mittelschwer (Nr. 4); Notierung durchwegs auf 2 Systemen. Die Seele des ganzen Unternehmens ist der liebenswürdige und bestverdiente Professor Karl Heß-Rüetschi, der vor einiger Zeit das 25-jährige Amtsjubiläum als Münsterorganist von Bern feiern konnte. Aus diesem Anlaß bringt das Heft denn auch gebührenderweise das wohlgelungene Bildnis nebst biographischen Notizen über unsern Meistersinger auf der Orgel. Als Komponisten sind weiter im VI. Heft vertreten: Brügger-Bern, v. Fellenberg-Oberbalm, Heß (jun.)-Bern, Joß-Bern, Krenger-Interlaken, † Pfister-Worb (Vater), Pfister-Thun (Sohn), Schluep-Gais, Wittwer-Muri. — Da die flott gestochene Sammlung sonst noch manche Vorzüge aufweist, ist sie als ganz empfehlenswert zu bezeichnen. J. Dobler, Zug.

2. **2 Hymnen**. (Veni Creator Spiritus und Pange lingua — Tantum ergo) für 4-stmg. gemischten Chor, komponiert von Melchior Dobler, Lehrer und Organist in Vorderthal, Kt. Schwyz. Zu beziehen beim Komponisten. Preis beider Nrn. zusammen 20 Cts.

Diese Hymnen sind in der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt. Die Schreibweise zeigt den einfachsten Stil, bekundet gesunden Sinn